



SEILBAHNEN INTERNATIONAL

INCERT MIT GUTSCHEINEN GUT DURCH DIE KRISE



AUSBLICK
**MIT DATEN GUT
DURCH DIE SAISON**

INNOVATION
**MIT TECHNOLOGIEN
GUT DURCH DIE ZUKUNFT**

FOTO: SCHMITTENHÖRBAHN, ICONS: FLATICON

MACHT WENIGER GELD INNOVATIVER? JA, SAGT MR. RIESNERALM ERWIN PETZ

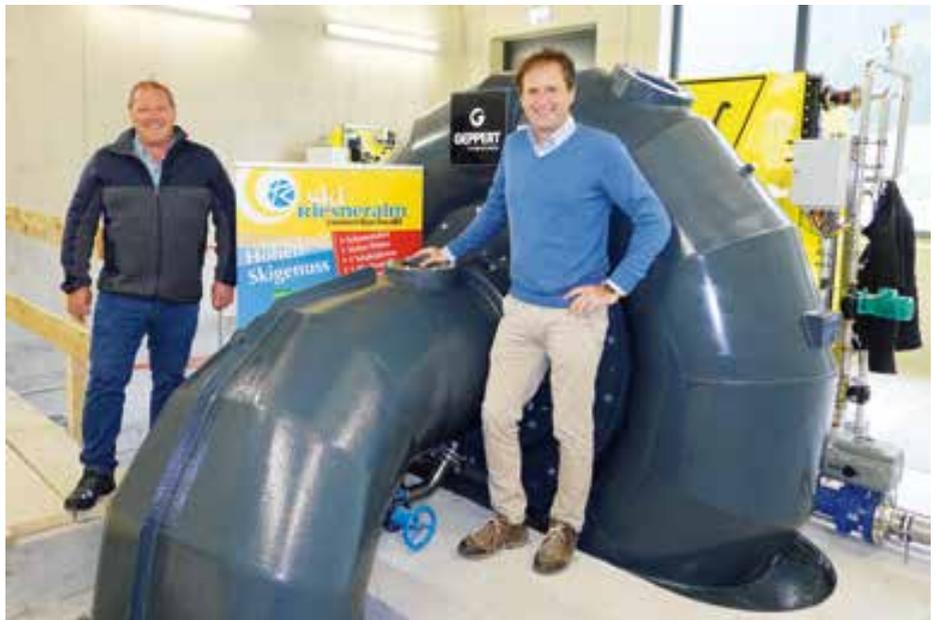
Wie entsteht Innovation? Wie wird man Innovationsführer? Zufall? Schicksalhafte Fügung? Oder das Glück des Tüchtigen, der klug und vorausschauend agiert? Ein Paradebeispiel.

Er ist in aller Munde und wird als innovativer Visionär gefeiert. Scheinbar aus dem Nichts hat Erwin **Petz** auf der Riesneralm im steirischen Donnersbachwald DIE Lösung wider Energieknappheit und Strompreisexplosion aus dem Hut gezaubert. Er produziert den gesamten Strom, den das Skigebiet benötigt, selbst und profitiert dank Überschussstrom der beiden Kleinkraftwerke der Bergbahnen auch noch von den Höchstpreisen, die für Strom aktuell bezahlt werden. Grund genug zu ergründen, wie sein kleines Seilbahnunternehmen zum Innovationsführer wurde.

Kleinkraftwerk statt Speicherteich

Zur Erweiterung und Optimierung der Riesneralm-Beschneigungsanlage stand ein zusätzlicher Speicherteich mit drei Millionen Euro Investitionsvolumen zur Diskussion. „Weil wir nicht in der Lage waren, diesen Teich zu finanzieren, mussten wir nach alternativen Wegen suchen“, erzählt Erwin Petz. Die Lösung war, statt des Teichs ein Kleinkraftwerk zu errichten. Dafür wird das Wasser, das in einem weiter bachaufwärts gelegenen Kleinkraftwerk Strom erzeugt, ein zweites Mal genützt, um nochmals Strom zu produzieren. Und das gleiche Wasser wird in weiterer Folge in die Beschneigungsanlage eingespeist. „Letztlich haben wir fünf Millionen Euro investiert und zusätzlich zum Kraftwerk auch die Beschneigungsanlage von zwei Pisten komplett erneuert. Die Finanzierung war, weil wir durch die Stromproduktion zusätzliche Einnahmen lukrieren, zu stemmen“, berichtet der Riesneralm-Chef.

Soweit. So logisch. Erst wenn man bedenkt, dass das Projekt seit 2016 vier Jahre lang entwickelt und zwischen Herbst 2019 und Sommer 2020 umgesetzt wurde, zeigt, wie sehr Petz voraus-



Das Beschneigungs-E-Werk ist das Ergebnis innovativen Denkens. Fotos: Riesneralm



Erwin Petz
Geschäftsführer Riesneralm

schauend auf das richtige Pferd gesetzt hat, obwohl am Beginn der Projektentwicklung die Strompreise extrem niedrig waren. „Es gibt bis heute meines Wissens kein zweites Wasserkraftwerk, von dem das Wasser unmittelbar nach der Stromerzeugung ohne weitere Kühlung o.ä. direkt für die Beschneigung weiterverwendet wird“, streicht der Seilbahner den Pioniercharakter seines Projekts hervor. Aufs ganze Jahr betrachtet, produziert die Riesneralm beinahe zwei Drittel mehr Ökostrom (6,2 Mio. kWh) als insgesamt rund ums Jahr im Skigebiet (2,1 Mio kWh) benötigt werden. Das lässt bedeutende zusätzliche Erträge ins Seilbahnunternehmen fließen.

Geldmangel erzwingt Innovation

„Als ich vor 19 Jahren bei den Riesneralm Bergbahnen begonnen habe, wäre ich fast an der Tatsache, dass uns nur sehr knappe finanzielle Mittel zur Verfügung standen, zerbrochen“, blickt Petz

auf das Jahr 2003 zurück. „Schnell wurde mir klar, dass weniger Geld innovativer macht. Wenn man nicht aus dem Vollen schöpfen kann, muss man sich nach anderen Lösungsansätzen umsehen. Wir müssen damals wie heute andere, alternative und kreative Wege gehen“, so der Steirer. Über die Jahre haben Petz und sein Team die Innovationskraft der Riesneralm perfektioniert und vielfach „andere“ Wege beschritten, ob bei der Gestaltung des Gipfelrestaurants Hochsitz, vieler Sommerangebote oder im Marketing, wo bis heute nur minimale Budgets zur Verfügung stehen. „Es ist gelungen, die Mitarbeiter ins Boot zu holen und Innovation im gesamten Unternehmen zu leben“, freut er sich und gibt sich überzeugt, dass es unmöglich sei, einen Betrieb kurzfristig von nicht innovativ auf sehr innovativ hochzufahren.

Gut zu wissen, dass Innovationsführer nicht vom Himmel fallen. Vielmehr ist der Weg das Ziel, an dessen Beginn die Bereitschaft steht, zusätzlich zu ausgetretenen Lösungswegen auch kreativ nach möglichen Alternativen Ausschau zu halten.
Oliver Pichler